

Geschichte 159

Gloria

Ich kann keinem Mann mehr vertrauen

Ich gehöre zu den wohl frühesten Opfern des Bezness, wahrscheinlich gab es diese Wortprägung damals noch gar nicht. An Ostern des Jahres 1992 habe ich eine Pauschalreise nach Ägypten gemacht. Ein Teil der Reise war eine dreitägige Felukafahrt (sie werden so, glaube ich, nicht mehr angeboten, wohl wegen des Bezness), die sehr schön war. Einer der Betreuer auf meiner Feluka war Ali, ein lustiger, freundlicher und nett aussehender junger Mann. Er war ungefähr 24, ich war 42.

Abends gab es ein grosses Lagerfeuer, es wurde getanzt und gesungen (nubisch, weil einige der Betreuer Nubier waren). Ali fragte mich, ob ich mit ihm spazieren gehen wollte, ich bejahte. Nach einer Weile fragte er, ob wir uns ausruhen wollten, wir waren alleine auf einem Acker am Nil und es war sehr friedlich. Er wollte aber gleich zur Sache, was ich ablehnte. Er war nicht beleidigt, wir gingen zurück zu den Feluken, nix passiert.

Am nächsten Tag fragte er mich, ob ich seine Familie besuchen wollte, ich sagte zu. In Luxor angekommen, holte er mich vom Hotel ab und wir fuhren im Minibus nach Thot, wo die "Fähre" (ein Ruderboot) uns zur Armant Insel übersetzte. Seine Familie war sehr nett und charmant aber sehr ärmlich, alle taten mir sehr leid. Lehmhütte, überall dreckige Kinder, ein Esel, eine Kuh. Sein Vater arbeitete als Zuckerrohrbauer für 6 Äg.Pfund am Tag. Na, dann packte mich das Bedürfnis, diesen Leuten zu helfen (Helfersyndrom), was ich danach jahrelang auch tat, es flossen zwischen 1992 und 1997 zig Spendenkoffer und Pakete, sowie ca. 30 Tausend DM (geschenkt), ich habe ihm sogar ein Bankkonto organisiert.

Natürlich begannen wir einen Urlaubsflirt, der sich in eine Urlaubsbeziehung wandelte. Er schrieb dann die langen, heissen, arabischen Liebesbriefe (die ich übersetzen lassen musste) und bat mich inständig, ihm eine Einladung nach Deutschland zu schicken.

Nach vielen Ämterbesuchen meinerseits war es endlich so weit und am 1.4.1993 holte ich ihn in Frankfurt ab. Die drei Monate die folgten, waren nicht so toll. Plötzlich hatte ich zusätzlich zu meinen beiden Töchtern noch ein drittes Kind! Ich musste alles für ihn machen, einkaufen, kochen, ihm Arbeit organisieren (Gelegenheitsjobs für 10 DM/Std., für ihn damals ein Vermögen) ihn zur Arbeit fahren und wieder abholen, usw.

Ich habe zu der Zeit selber eine 40-Std. Stelle gehabt. Er hat mir schon mit einigem geholfen, besonders im Garten, aber ich war eigentlich froh, als er nach drei Monaten wieder nach Hause fliegen musste (Visum abgelaufen).

Es war sehr viel Arbeit mit ihm, und unsere Beziehung hatte meiner Meinung nach wegen des Altersunterschiedes ohnehin keine Zukunft. Er flog also wieder nach Ägypten (vorher hatte er mich noch gefragt, ob ich ihn heiraten wolle, aber ich habe nein gesagt).

Ich flog beruflich in die USA. Dort war mir sehr übel und meine Brüste schwellen an, ich konnte nicht glauben, dass ich mit fast 45 schwanger geworden war, ich hatte wirklich nicht damit gerechnet. Wieder in Deutschland sagte mir der Arzt, ich sei in der 10. Woche, ob ich das Kind behalten wolle! Ich sah es auf dem Ultraschallbildschirm und sagte, natürlich! Habe mich sehr gefreut, auch wenn ich wusste, mit Ali würde es sicherlich keine normale "Vaterschaft" geben.

Im März 1994 kam mein Sohn auf die Welt, Ali hatte ich es telefonisch einige Monate zuvor mitgeteilt. Ein Jahr später flog ich mit dem Kleinen nach Luxor, Ali ganz der stolze Vater. Dies wiederholte sich alljährlich bis der Kleine 4 war, da dachte ich, ich frage mal nach, ob ich auf der Insel bei ihm und seiner Familie wohnen könnte, und nicht im Hotel. Er war immer Cool und zuvorkommend, und alle freuten sich über unseren Sohn, ein Geschenk Allahs.

Was ich damals nicht wusste: er war verheiratet. Für einen Moslem ja kein Problem, bis zu vier Frauen gleichzeitig sind ja erlaubt! Er hatte kurz nach seiner Rückkehr aus Deutschland im Jahr 1993 eine Cousine geheiratet, das Geld aus Deutschland (zum Teil direkt von mir!) war für die Hochzeit bestimmt... Jedes Mal, als ich kam, schickte er seine Frau und Kinder zu ihrer Familie, damit ich ja nichts davon mitbekäme. Ich, nichts ahnend, sagte, ich wollte dort eine kleine Wohnung kaufen, für uns, für später, im Namen unseres Sohnes. Wir schauten eine Wohnung an, sie schien prima, und auch bezahlbar, nur 40.000 DM, oder so hiess es wenigstens.

Dann flog ich wieder nach Deutschland, schickte das Geld, und hörte gar nichts mehr von ihm. Nach einiger Zeit rief er an und sagte, er brauche noch 5.000 DM für die Umschreibung auf den Namen unseres Sohnes. Ich habe aber nun endlich gemerkt, dass da etwas schief läuft (vor allem weil er kaum noch anrief, was mir aber recht war), und schickte ihm nichts mehr.

An Ostern 1998 flog ich unangemeldet wieder hin und erschien auf der Insel. Dort traf ich eine Frau, von der er mir einige Jahre zuvor gesagt hatte, sie sei die Frau seines Bruders. War sie aber nicht, sie war seine Frau, und sie wies auf die beiden Kinder hin: das sind SEINE Kinder! Ich bin fast in Ohnmacht gefallen. Er war Gott sei Dank zu dem Zeitpunkt nicht im Haus, ich hätte ihn sicherlich geohrfeigt. Kurz und gut, ich bin wieder ins Hotel, hab den Flug umgebucht, und bin am nächsten Tag nach Hause geflogen.

Danach folgte lange nichts. Später erfuhr ich, dass er sich von dem Geld ein Haus neben seinem Elternhaus gebaut hat, vom Feinsten. Nilblick, schöne Veranda, Computer im Haus (er behauptet aber, er könne keine Emails schreiben), Frau und Kinder alles wie es sich gehört. Von meinem Geld, evtl. auch vom Geld anderer ausgenommenen Touristinnen.

Im Jahr 2006 habe ich die arbeitsfreie Phase der Altersteilzeit angefangen, und weil mir Ägypten so gut gefällt, bin ich mit meinem Sohn, dann schon fast 12-jährig, wieder nach Luxor, wir lebten ein halbes Jahr dort. Ein gemeinsamer Bekannter wollte das Geld wieder eintreiben, bis jetzt hat Ali 20% wieder zurückgezahlt.

Ali wollte den Sohn sehen, er nahm ihn ein paar Mal mit auf die Insel, wo unser Sohn seine Halbgeschwister kennen lernen konnte. Aber da Ali immer wieder sagte, er würde bald nach Dubai abreisen, habe ich ihn dann um seine Adresse in Dubai gebeten, er hat diese Information aber verweigert. Als ich ihn fragte, bei welcher Firma er denn arbeiten würde, wollte er mir diese Information auch nicht geben. Ich bekam es mit der Angst zu tun, schliesslich kann der Vater eines 12-Jährigen Jungen in Ägypten ihn einfach mit einem Gerichtsbeschluss abholen und dann, dachte ich, verschwindet er vielleicht mit ihm nach Dubai? Was hatte er denn zu verheimlichen? Wieso wollte er mir keine Information geben? Kurz daraufhin flog er weg, und unser gemeinsamer Bekannter erhielt einen Anruf von ihm mit der Ländervorwahl von Rumänien. Rumänien? Was macht er denn dort?

Dann fing ich an, im Internet zu recherchieren, es fielen mir die Schuppen von den Augen. Er organisiert junge Frauen für die Herren in Dubai? Das vermute ich immer noch, er ist ein Zuhälter. Auf jeden Fall macht er etwas, das in Ägypten verboten ist, sonst würde er über seine Arbeit sprechen können. Falls er an diesem Menschenhandel beteiligt ist, so suche ich Leute, die ihn kennen und es bestätigen können.

In Dubai ist alles möglich, man braucht nur Geld. Möglicherweise macht er aber in Luxor etwas Illegales wie ein Herrenpuff, das wüsste ich auch gerne.

Ich kann gar nicht sagen, wie viele Lügen ich mir habe anhören müssen. Er hat mich nie auch nur ansatzweise geliebt, sondern immer nur gemolken. Ich war so blind, um es mit mir machen zu lassen. Er kann sehr überzeugend Krokodilstränen heulen, wenn er glaubt, dass er damit das Herz einer Frau erweichen kann. Scham scheint er überhaupt keine zu besitzen, ebenso wenig Anstand oder Selbstachtung, wie wir das kennen.

Und obwohl ich Ägypten immer noch liebe und ab Sommer eine Wohnung in Luxor mieten werde, habe ich keinen Kontakt mehr zu ihm, noch wünsche ich es. Er soll das Geld von unserem Sohn über unseren gemeinsamen Bekannten zurückzahlen, es waren insgesamt damals 70.000 ägyptische Pfund, die für unseren Sohn bestimmt waren. Mein Herz hat sich einigermassen von dieser Betrugerei erholt, aber leider habe ich seitdem keine Beziehung mehr gehabt, ich fühle mich nicht mehr imstande, überhaupt wieder jemandem zu vertrauen. Schade, aber so ist es.

Ich wünsche mir, dass es keiner Frau so gehen muss, wie es mir jahrelang ging, ständig mit Lügen, Betrug und Hinterlist konfrontiert zu sein und einfach zu blauäugig zu sein, um dahinter zu blicken.

Ali ist, so wie viele Beznesser, ein perfekter Schauspieler! Ich habe ihm jahrelang alles geglaubt, und wenn ich dieses Forum früher entdeckt hätte, wäre ich wahrscheinlich nicht so auf ihn reingefallen.